



Daran trifft Donald Trump nun wirklich keine Schuld Der globale ZINSANSTIEG zeichnete sich schon lange ab

Trumps Konterfei und Kursverläufe vor schwarzem Hintergrund, das ist der optische Aufmacher der „Financial Times“ auf deren Frontpage am 15.11. Die (sinngemäß übersetzte) Meldung lautete: **„Nach Trumps Versprechen, die Wirtschaft zu stimulieren, verstärkt sich die Flucht aus den Bondmärkten und heizt die Inflationserwartungen an“**. Die „Flucht aus den Bondmärkten“ ist eine Entwicklung, die nichts mit den (noch gar nicht konkreten) Plänen des künftigen US-Präsidenten zu tun hat. Der Anstieg der globalen („langen“) **Kapitalmarktzinsen** (im Gegensatz zu den von den Zentralbanken festgelegten „kurzen“ Zinsen) ist vielmehr eine **zyklische Entwicklung**, die wir vor geraumer Zeit als *strategisch relevant* erkannt und darüber (auszugsweise) Folgendes publiziert hatten.

„Diese Fibonaccizahlen deuten nach unserer Interpretation darauf hin, dass das Zeitfenster 2014/2015 für einen historischen Wendepunkt, hin zu steigenden Zinsen, stehen dürfte.“ (Aus „144 Fibonacci Jahre 10-jährige Zinsen. An einem Wendepunkt der Geschichte?“ – 16.07.2015)

„Nach einem 34 Jahre währenden Zinsrückgang gilt heute die Überzeugung, dass steigende Inflationsraten und als Folge auch steigende Renditen nicht zu befürchten sind. Doch das lehrt die Erfahrung in der Phase von nachhaltigen Trendwenden: Wenn an den Finanzmärkten vermeintlich ‚nichts zu befürchten‘ ist, lügt die schmerzhaft überraschende Entwicklung in Form von Kursverlusten bereits um die Ecke des neuen Börsentages.“ (Aus „Warum Bunds als ‚sicherer Hafen‘ von der Aktienmarktschwäche nicht profitieren“ – 07.09.2015)

„Zinsen befinden sich am Wendepunkt nach oben. Die Technische Analyse zeigt eine unerwartete Entwicklung an.“ (Unsere Analyse, veröffentlicht in der „F.A.Z.“ am 09.09.2015)

„Am Ende eines Megatrends sind die Anleger immer ‚verzweifelt‘. Jetzt sind sie auf der Suche nach Rendite ... Aber das Zinsänderungsrisiko (Kursverluste bei steigendem Zinstrend) wird den Investoren dagegen viel mehr Ertrags- und Abschreibungsschmerzen bereiten als sie sich vermutlich heute vorstellen können.“ (Aus „ ‚So lange die Musik spielt, muß man tanzen‘ – Wie lange noch am Rentenmarkt?“ – 17.05.2016)



„Bei unserer Interpretation der *Rohstoffmärkte* sehen wir ein *erhebliches Preissteigerungspotential*, das unseres Erachtens weltweit nach wie vor unterschätzt wird. Deshalb könnte ein Anstieg der Inflationsraten (Europa, USA) schneller in den Fokus geraten, als es in der jüngsten Prognoseanpassung der EZB von 0,1% zum Ausdruck kam. *Drehen* dann die *Inflations-Erwartungen*, werden die *Kapitalmarktzinsen schneller steigen* als die mit 6 Billionen (EUR) beladenen Anleihebesitzer mit heute negativer Rendite es sich vorstellen können. Käufer werden sie dann für lange Zeit nicht (mehr) finden, denn das ‚*Greater Fool Game*‘ (der negativen Renditen) wird *noch in 2016 zu Ende gespielt sein.*“ (Aus „Wir empfehlen der EZB einen Blick auf unseren Frühstücksrohstoffe-Index“ – 10.06.2016)

„*Steigende Rohstoffpreise across the board* werden zu *steigenden Inflationsraten* führen. Die Aussicht auf eine höhere Inflation wird das ‚*Greater Fool Game*‘ an den Rentenmärkten beenden. Die *Kapitalmarktzinsen steigen nachhaltig*, spätestens ab 2017. Die weltweiten Schuldenberge (‚*Zahlungsversprechen*‘) schwanken. ‚*Hard Assets*‘ (Rohstoffe) kommen deshalb zunehmend ‚*in Mode*‘ ... *Institutionelle/Finanzinvestoren, wenden sich deshalb von den Rentenmärkten ab und investieren zunehmend in Rohstoffe.*“ (Aus „Eine börsenpsychologische Nachbetrachtung zu unseren Updates ‚Was bei einzelnen Rohstoffen auffällt‘“ – 28.07.2016)

„Denn auch die Perspektive des Baltic Dry Index untermauert unsere optimistische Rohstoffprognose, denn der Indexanstieg signalisiert ebenfalls steigende Rohstoffpreise in den kommenden Jahren und – *Rentenmarkt-Optimisten* und ‚*EZB-Gläubige*‘ aufgepasst! – *steigende Inflationsraten.*“ (Aus „Der BALTIC DRY Index steht vor einem deutlichen Anstieg – ein (weiterer) Hinweis auf höhere Rohstoffpreise?“ – 26.09.2016)

„Die 30-jährigen (Bund-) Zinsen haben am 05.07.2016 bei 0,34 ihr *historisches Tief* markiert. Es ist der *Anfang eines mehrjährigen Zinsanstiegs*, der sich mit Beginn 2017 verstärkt fortsetzen wird ... Dieses Szenario dürfte für die Mehrheit der Marktteilnehmer schwer vorstellbar sein.“ (Aus „(Zu) NIEDRIGE Zinsen? – (Zu) HOHE Kurse!“ – 25.10.2016)



Die in dieser Ausarbeitung beispielhaft vorgestellten langen Anleihen haben inzwischen deutliche Kursverluste hinnehmen müssen, wie diese Übersicht zeigt:

Anleihe	Kurs am 25.10.2016	Kurs am 17.11.2016	Verlust in %
4,75% Bund 2040	194 %	186 %	4,12
4,00% O.A.T. 2060	189 %	174 %	7,93
5,00% B.T.P.S. 2040	149 %	133 %	10,73
4,00% SWISS 2049	227 %	211 %	7,04
2,40% JGB 2048	155 %	152 %	1,93
6,25% US Treasury 2030	152 %	144 %	5,26

(Die Auswahl erfolgte ausschließlich nach dem *optisch* höchsten Kurs aus dem jeweiligen Universum von Staatsanleihen.)

Eine weitere Marktentwicklung deutet nun ebenfalls auf eine **nachhaltige Zinswende** hin, die wir ausführlich im Abonnentenbereich vorstellen.

© Heribert Müller Trust AG, 17. November 2016

Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen der Heribert Müller Trust AG (siehe www.hm-trust-ag.de).